



Neue Hilfsprogramme für Eltern

>> Vorarlberger Gebietskrankenkasse und Land Vorarlberg verstärken gemeinsam das bestehende Angebot an Hilfen für Familien. Durch die beiden Projekte „Entwicklungspsychologische Beratung“ (EPB) und „Sichere Ausbildung für Eltern“ (SAFE) erfolgt ein weiterer Ausbau der frühkindlichen Entwicklungsförderung. Projektpartner ist Netzwerk Familie, eine Kooperation zwischen Vorarlberger Kinderdorf, aks gesundheit und der Vorarlberger Kinder- und Jugendärzte.

Netzwerk Familie bietet ein flächen-deckendes Angebot in den Bereichen Früherkennung von Familien in belastenden Lebenssituationen und Einleitung geeigneter Hilfen, um Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

Die EPB soll den Aufbau einer guten Eltern-Kind-Beziehung unterstützen, während das Trainingsprogramm SAFE auf die Förderung einer sicheren Bindung ausgerichtet ist. Details gaben Vorarlberger Gebietskrankenkasse, Land Vorarlberg und Vorarlberger Kinderdorf bei einer gemeinsamen Pressekonferenz bekannt.

Videoanalyse

Im Rahmen der EPB erfolgt eine genaue Beobachtung von alltäglichen und alterstypgerechten Begebenheiten mittels Videoaufnahme. Danach werden sowohl gelungene, als auch weniger gelungene Interaktionen mit den Eltern besprochen und gemeinsam kleine, konkrete Handlungsaufgaben für die Umsetzung zu Hause entwickelt. Das Trainingsprogramm SAFE sorgt dafür, dass es gar nicht erst



(v. l.) LR Dr. Christian Bernhard, VGKK-Dir. Mag. Christoph Metzler, Dr. Christoph Hackspiel, GF des Vorarlberger Kinderdorfs.

zu Überforderung kommt. Vor allem die Weitergabe traumatischer Erfahrungen soll durch dieses Angebot verhindert werden. SAFE richtet sich an werdende Eltern ab der 25. Schwangerschaftswoche. Es handelt sich um ein Gruppenangebot, das bis zum ersten Lebensjahr des Kindes durchgeführt wird. Eltern mit besonderen Belastungen steht die Inanspruchnahme weiterer Hilfen bis zum zweiten und dritten Lebensjahr des Kindes offen.

In den vergangenen fünf Jahren wurden im Rahmen des Projekts Frühe Hilfen rund 1600 Kinder begleitet. „Wir konnten damit eine gute Stabilität erreichen“, stellte Christoph Hackspiel, Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfs fest. Für die VGKK ist das Engagement bei diesem Projekt eine logische Schlussfolgerung.

„Neben dem menschlichen Aspekt ist für uns wesentlich, dass wir alles, was wir in frühe Hilfe investieren, später nicht für Folgeerkrankungen ausgeben müssen“, sagte Dir. Christoph Metzler.

Gesundheitslandesrat Christian Bernhard betonte den Präventionsgedanken des Projekts. Dieser spiele in der Vorarlberger Gesundheitspolitik seit langem eine große Rolle.

Kosten

Die Kosten für die neuen Angebote belaufen sich auf 114.000 Euro jährlich. Sie werden von der Bundesgesundheitsagentur getragen. Für Eltern ist der Entwicklungspsychologische Beratung kostenlos, für SAFE ist ein Selbstbehalt von 20 Euro pro Baby und Tag zu entrichten.